



ERWIN SCHWAB — der Heppenheimer Amateur-Astronom ist ständig auf der Suche nach neuen Sternen (zum Bericht). Bestens ausgestattet für wissenschaftl-

che Beobachtungen: die Plattform der Starkenburg-Sternwarte in Heppenheim (zum Bericht). Foto: hko

Erwin Schwab auf der Suche nach neuen Sternen

DA-Mitarbeiter Harald Kohl schaute dem Heppenheimer Amateur-Astronomen bei der Arbeit über die Schulter

HEPPENHEIM. (hko). Wenn Erwin Schwab auf der Suche nach einem „neuen Stern“ ist, dann läßt er sich vor nichts zurückschrecken. Ganze Nächte schlägt sich der 20jährige Heppenheimer oftmals um die Ohren, wenn es darum geht, mit den Teleskopen und Kameras auf der Starkenburg-Sternwarte unter Abermillionen glitzernder Lichtpunkte den richtigen herauszufinden. Seit einiger Zeit beschäftigt sich Erwin Schwab mit der Beobachtung sogenannter „Novae“. Um zu erfahren, wie sein außergewöhnliches Hobby aussieht, dazu schauten wir dem jungen Amateurastronomen bei seinen nächtlichen Aktivitäten über die Schulter.

Leise surrt ein Elektromotor, ein schwach rotleuchtendes Glimmlämpchen flackert ungeduldig am Aufbau des großen Teleskops. Es ist eiskalt auf der Beobachtungsplattform der Heppenheimer Starkenburg-Sternwarte. Und stockfinster. Doch das sind gerade die optimalen Bedingungen für die Sterngucker am Schloßberg. Erwin Schwab steht hinter dem Teleskop und blickt sporadisch ins Okular. „Damit mir der Stern nicht rausläuft“, erklärt er knapp. Mit anderen Worten: der junge Astronom macht gerade Sternfotografien. Und weil er dazu eine ganze Viertelstunde belichten muß, um etwas auf sei-

nen Film zu bannen, deshalb muß er mit einem kleinen Motor das Fernrohr nachführen. Ansonsten würde er nur Striche auf dem Negativ sehen: die Sterne bewegen sich am Himmel von Ost nach West. Später dann wird Erwin Schwab in der Dunkelkammer stehen und die Fotos gleich entwickeln.

Sein Ziel: Er sucht einen kleinen Lichtpunkt im Sternbild des Fuchschens. Wenn er den nadelfeinen Punkt dann in der Entwicklerschale erkennt, darf er sich freuen. Dann hat er gerade ein weiteres wissenschaftliches Dokument erhalten für einen Stern, der gerade seit wenigen Wochen am Himmel zu

sehen ist.

Das Sternchen, das Erwin Schwab so minutiös sucht, ist eine Nova. Ein verwirrender Name. „Denn eigentlich ist das gar kein neuer Stern“, erklärt uns der junge Sternfreund. Bei Nova handelt es sich vielmehr um einen explodierenden Stern, der vorher nicht zu sehen war, durch die plötzliche Helligkeitszunahme jedoch in den Teleskopen der

ches Hobby. Soweit ihm sein Beruf Zeit läßt. Erwin Schwab ist gelernter Elektroinstallateur und besucht heute eine weiterführende Schule in Bensheim. Kein Grund für den Fachoberschüler, sich hinter den Wissenschaftlern astronomischer Institute zu verstecken. Denn den Fachleuten leistet Erwin Schwab einen Bärendienst: die Zeit eines Nova-Ausbruchs ist so kurz, daß jede einzelne Beobachtung ihren wissenschaftlichen Wert hat. Da ist es auch ganz selbstverständlich, daß der junge Sternfreund seine Aufnahmen in Heidelberg mit teuren Meßinstrumenten persönlich auswerten darf. Und das alles im Dienste der Wissenschaft? Ja. Für Erwin Schwab ist das eine idealistische Aufgabe. „Mir macht's eben Spaß!“ lacht er.

Wer Lust für die Hobby-Astronomie verspürt, der ist bei den dienstäglichen Kolloquien im Vortragsraum der Sternwarte immer willkommen. Nähere Informationen über die Arbeit der Sternwarte gibt es auch bei deren Leiter Alfred Sturm in Heppenheim, Telefon 06252/4247.



Astronomen erkennbar wird. Innerhalb weniger Tage wird das sonnenähnliche Gebilde im All um Größenklassen heller. Dann gilt es für die Sternfreunde, schnell zu sein. Bevor noch die Trümmer des kosmischen Feuerwerks in alle Richtungen zerstreut sind, will man etwas über den ehemaligen Stern erfahren. Und das gelingt am besten, indem man den Lichtpunkt auf dem Zelluloid festhält.

Es war Anfang August vergangenen Jahres, als Erwin Schwab erstmals Nachricht von der „Nova Vulpecula“ aus Heidelberg erhielt. Regnerisches Wetter hinderte ihn allerdings, gleich die ersten Aufnahmen zu machen. Doch schon am 24. August gelang ihm seine erste Beobachtung. Das Ergebnis: Seit dem Auftauchen des neuen Sterns hatte seine Helligkeit bereits um das Drei- bis Vierfache abgenommen. Feinsäuberlich trug Erwin die ermittelte Lichtstärke in ein Millimeterpapier ein. Zusammen mit den anderen Beobachtungen aus aller Welt, die er bei der Heidelberger Landessternwarte erfahren kann, ergibt sich der Verlauf der Explosion, die sogenannte Lichtkurve. Und damit kann man einiges anfangen: „Da kann man herauslesen, wie weit der Stern entfernt ist, ob es sich um eine schnelle oder langsame Nova handelt, und wie die physikalischen Ursachen sind“ erklärt er. Die neue Nova war da etwas Besonderes: sie explodierte gleich mehrere Male. Warum das so ist? Erwin Schwab: „Darüber sollen sich die Wissenschaftler mal Gedanken machen.“

Für den jungen Heppenheimer ist die Astronomie eine umfassende Freizeitbeschäftigung. Seit mehr als sechs Jahren schon betreibt er auf der Sternwarte an der Starkenburg sein außergewöhnlich-

Steuerpflicht für Hundehalter

Heppenheim. (pr). Aus gegebenem Anlaß wird seitens der städtischen Kämmerei und des Steueramtes nochmals darauf hingewiesen, daß Hunde der Steuerpflicht unterliegen. Bei gelegentlichen Stichproben muß immer wieder festgestellt werden, daß zahlreiche Hundebesitzer ihre Vierbeiner noch nicht bei der Stadt angemeldet haben. Sie sind hiermit aufgefordert, schnellstens eine entsprechende Anmeldung vorzunehmen, denn auch künftig werden stichprobenartige Kontrollen durchgeführt.

Katastrophenschutz für unsere Hilfe

Bis April soll mit den Umbauarbeiten

HEPPENHEIM. (kun). Für die Katastrophenschutzzentrum ihre „Bleibe“ haben, Raum geschaffen. Andreas Höppener-Fidurster auf DA-Anfrage mit, daß voraussichtlich aber bis zum frühen Herbst das leidige P. Architekt: „Da bin ich ganz zuversichtlich